



Rektorat – Fachstelle Nachhaltigkeit und BNE

Strategie nachhaltige Entwicklung an der PH Luzern 2024 - 2027

Verabschiedet von der Hochschulleitung am 26. Oktober 2023

www.phlu.ch

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Rektorat
Fachstelle Nachhaltigkeit und BNE
Pfistergasse 20 · 6003 Luzern
www.phlu.ch

Fachstelle Nachhaltigkeit und BNE

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen	4
2	Prinzipien und Ziele der PH Luzern	5
2.1	Verständnis von nachhaltiger Entwicklung und BNE.....	5
2.2	Strategische Ziele bezüglich nachhaltiger Entwicklung und BNE	6
3	Strategierelevante Handlungsfelder und Bereiche	6
3.1	Handlungsfeld «Soziales»	7
3.1.1	Diversität und Chancengerechtigkeit	7
3.1.2	Teilhabe	7
3.1.3	Arbeitsumfeld	8
3.1.4	Ziele und Massnahmen im Handlungsfeld «Soziales»	8
3.2	Handlungsfeld «Lehre, Forschung und Dienstleistung»	9
3.2.1	Fachwissenschaftliche Professionskompetenzen	9
3.2.2	Pädagogisch-fachdidaktische Professionskompetenzen.....	9
3.2.3	Berufsfeldbezogene Erkenntnisgewinnung.....	10
3.2.4	Transdisziplinäre Kooperation	10
3.2.5	Ziele und Massnahmen im Handlungsfeld Lehre, Forschung und Dienstleistung	11
3.3	Handlungsfeld «Betrieb»	11
3.3.1	Mobilitätsmanagement.....	12
3.3.2	Liegenschaftsgestaltung und -nutzung	12
3.3.3	Beschaffungswesen	12
3.3.4	Verpflegungsangebot	13
3.3.5	Ziele und Massnahmen im Handlungsfeld Betrieb	13

Strategie nachhaltige Entwicklung an der PH Luzern 2024 - 2027

Die Strategie nachhaltige Entwicklung an der PH Luzern 2024-2027 umfasst die Nachhaltigkeits-Policy und drei strategische Ziele. Darüber hinaus definiert sie die zentralen Handlungsfelder der PH Luzern zur Verfolgung der strategischen Ziele. Für die einzelnen Handlungsfelder und deren Bereiche formuliert sie Leitlinien für die Auswahl passender Ziele und Massnahmen. Die Strategie ergänzt die bestehende strategische Ausrichtung der PH Luzern und dient dazu, allen Angehörigen der PH Luzern und deren Umfeld aufzuzeigen, in welchen Bereichen sich die PH Luzern in der Periode 2024 bis 2027 noch stärker am Prinzip der Nachhaltigkeit ausrichtet

1 Rahmenbedingungen

Die Förderung der nachhaltigen Entwicklung ist ein politischer Auftrag, der in der Schweizerischen Bundesverfassung verankert ist (BV, Art. 2). Bereits 2015 haben die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) und das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) die «Bildung für eine nachhaltige Entwicklung» zum bildungspolitischen Ziel für den Bildungsraum Schweiz erklärt. Für die Pädagogischen Hochschulen präsentiert sich dieses in doppelter Form: Einerseits gilt es, das übergeordnete Prinzip der Nachhaltigkeit in der eigenen Institution zu verankern, andererseits stehen die Pädagogischen Hochschulen vor der Herausforderung, zukünftige Generationen von Lehrpersonen zu befähigen, das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung sowie der Bildung in nachhaltiger Entwicklung (BNE) in ihre Berufspraxis zu integrieren und weiter zu vermitteln.

Zentrale Vorarbeiten für die Umsetzung von BNE an den Pädagogischen Hochschulen hat die AG BNE der Kammer PH von swissuniversities geleistet, u.a. 2012 mit den «[Massnahmen zur Integration von Bildung für nachhaltige Entwicklung \(BNE\) in die Lehrerinnen- und Lehrerbildung](#) – Empfehlungen zuhanden der Schweizerischen Konferenz der Rektorinnen und Rektoren der Pädagogischen Hochschulen» und mit den in der Folge entwickelten didaktischen Grundlagen sowie mit der [Standortbestimmung](#) von 2019, die aufzeigt inwiefern diese Empfehlungen bereits umgesetzt wurden. Sowohl der [Lehrplan 21](#) als auch das [Maturitäts-Anerkennungsreglement \(MAR\)](#) von 2023 sehen vor, dass auf den entsprechenden Schulstufen eine BNE erfolgen soll.

Die vom Bundesrat 2022 verabschiedete [Strategie nachhaltige Entwicklung 2030](#) beruht auf den 17 Zielen nachhaltiger Entwicklung (SDGs) der UNESCO und verfolgt drei Schwerpunkte: nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion; Klima, Energie und Biodiversität; Chancengleichheit und sozialer Zusammenhalt. Als Treiber für nachhaltige Entwicklung werden dabei u.a. Bildung, Forschung und Innovation gesehen. Im Kanton Luzern spiegeln sich die Ziele der nachhaltigen Entwicklung in der [Kantonsstrategie](#) von 2019 wider. Der Leitsatz 4 «Luzern steht für Nachhaltigkeit» verweist ausdrücklich auf die Verantwortung für künftige Generationen und steht für das Ziel, dass Gesellschaft, Umwelt und Wirtschaft ihre Ressourcen langfristig bewahren und erneuern können.

Schliesslich gibt die [Eignerstrategie des Kantons Luzern](#) vom Mai 2021 für die PH Luzern neben wirtschaftlichen Zielen auch vor, dass sie in ihren Ausbildungen und ihrem Wirken einen besonderen Akzent auf Nachhaltigkeit legen soll. Unter anderem muss die PH Luzern in ihrem Jahresbericht darlegen, welche Massnahmen sie ergriffen hat oder ergreifen will, um einen Beitrag zur Klimaneutralität zu leisten. Auch die Kammer Pädagogische Hochschulen von Swissuniversities hat 2020 in ihrer [Strategie 2021-2024](#) die konsequente Ausrichtung am Prinzip der Nachhaltigkeit in Lehre, Forschung und Entwicklung und Dienstleistungen sowie in der Hochschulentwicklung an Pädagogischen Hochschulen als strategisches Ziel festgelegt.

Seit ihrer Gründung achtet die PH Luzern auf ökologische, wirtschaftliche und soziale Nachhaltigkeit in ihrem Betrieb sowie in Lehre, Forschung und Entwicklung¹. Ein Bericht von swissuniversities bestätigte im März 2020 gestützt auf eine Umfrage bei den universitären Hochschulen, Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen das grosse Engagement der PH Luzern, vor allem im Bereich der BNE².

Der Schwerpunkt Nachhaltigkeit und BNE ist zwar in den strategischen Zielen der PH Luzern nicht explizit ausgewiesen, wird jedoch über alle strategischen Ziele hinweg berücksichtigt. Für die kommende Strategieperiode ab 2026 wird die Aufnahme eines spezifischen Ziels zu Nachhaltigkeit und BNE geprüft, um dieses Engagement stärker zu gewichten und noch deutlicher sichtbar zu machen. Etliche nachhaltigkeitsrelevante Bereiche, wie beispielsweise [Diversität und Chancengerechtigkeit](#) oder die Lehre im Masterstudiengang Fachdidaktik NMG und Nachhaltige Entwicklung sind an der PH Luzern bereits gut etabliert. Auch bei der Planung für den Neubau des [Campus Horw](#) stellt die Nachhaltigkeit ein wichtiges Kriterium dar. Um die Aktivitäten der PH Luzern in Bezug auf Nachhaltigkeit und BNE zu bündeln und weiter zu verstärken, wurde im April 2022 die [Fachstelle «Nachhaltigkeit und Bildung in nachhaltiger Entwicklung»](#) mit den drei Arbeitsgruppen «Nachhaltigkeit in Betrieb und Dienstleistungen», «BNE in der Aus- und Weiterbildung» und «BNE in Forschung und Entwicklung» von der Hochschulleitung eingesetzt und unter anderem damit beauftragt, Nachhaltigkeits- und BNE-Prinzipien bzw. Visionen für die Hochschule in den Bereichen Betrieb, Lehre, Forschung und Dienstleistungen zu erstellen, wobei Climate Policy, Global Issues, Menschenrechte, Gesundheit und Diversität eingeschlossen sein sollten.

Die vorliegende Nachhaltigkeitsstrategie fasst die Prinzipien und Ziele bezüglich Nachhaltigkeit und BNE zusammen. Er liefert damit die strategische Grundlage für die Festlegung von operativen Zielen und Massnahmen für einen nachhaltigen Betrieb der Hochschule und die Weiterentwicklung der BNE in Lehre (Aus- und Weiterbildung), Forschung und Dienstleistungen. Gemäss Projektplanung (Stand Oktober 2023) soll im Anschluss an die Verabschiedung der Strategie durch die Hochschulleitung bis Ende 2023 ein zugehöriger Aktionsplan erarbeitet werden. Der Aktionsplan umfasst die Massnahmen zur Verfolgung der strategischen Ziele. Diese Massnahmen werden von der Fachstelle im Dialog mit den Angehörigen der Hochschule erarbeitet.

2 Prinzipien und Ziele der PH Luzern

Im Folgenden werden als Ausgangslage für die weitere Entwicklung das der Strategie zugrundeliegende Verständnis von nachhaltiger Entwicklung und BNE dargestellt. Weiter werden die Prinzipien der Weiterentwicklung in der Nachhaltigkeits-Policy aufgezeigt und die strategischen Ziele genannt, welche die PH Luzern im Rahmen der Strategie verfolgt.

2.1 Verständnis von nachhaltiger Entwicklung und BNE

Entwicklungen können als nachhaltig gelten, wenn die damit verbundene Nutzung von Ressourcen und Systemen deren dauerhafte Existenz und Verfügbarkeit sichert. Die Bedürfnisse und Interessen gegenwärtiger Generationen sollen dabei erfüllt werden, ohne die Möglichkeiten zukünftiger Generationen zu beeinträchtigen. Die PH Luzern orientiert sich in ihrem Verständnis von Nachhaltiger Entwicklung an der UNESCO-Strategie und unterscheidet die folgenden Dimensionen und Ziele in Bezug auf Nachhaltigkeit:

- **Soziale Dimension:** Zusammenleben und Partizipation gestalten, soziale Gerechtigkeit und Verantwortung wahrnehmen, Gesundheit, Demokratie und Menschenrechte fördern.
- **Ökologische Dimension:** Umwelt schonen, Naturkapital erhalten, u.a. durch schonenden Umgang mit Ressourcen, Schliessen von Stoffkreisläufen, Verminderung des Treibhausgasausstosses.
- **Ökonomische Dimension:** Optimalen Einsatz von Ressourcen anstreben, u.a. nachhaltige Beschaffungen, Investition in dauerhafte Lösungen.

¹ <https://www.phlu.ch/faecher-und-schwerpunkte/nachhaltigkeit.html>

² <https://www.swissuniversities.ch/themen/hochschulpolitik/nachhaltigkeit>

Ziel der nachhaltigen Entwicklung ist es dabei, die Zukunftsfähigkeit von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt gemeinsam zu denken, zu gestalten und zu sichern, wobei die Ziele der nachhaltigen Entwicklung als normative Setzungen niemals abschliessend erreicht werden können. Mittels iterativer Entscheidungsfindungsprozesse findet lediglich eine Annäherung an die Zielerreichung statt, weshalb die nachhaltige Entwicklung als anhaltender Prozess ohne eigentlichen Abschluss verstanden wird. Entsprechend wird auch die BNE nicht als erreichbares Ziel, sondern als Befähigung für die fortlaufende Berücksichtigung der genannten Dimensionen und Ziele bei eigenen Entscheidungen und Handlungen verstanden.

2.2 Strategische Ziele bezüglich nachhaltiger Entwicklung und BNE

Die PH Luzern strebt eine nationale Führungsrolle hinsichtlich Lehre, Forschung und Dienstleistung in der BNE an. Dazu setzt sie sich die folgenden strategischen Ziele in Bezug auf die nachhaltige Entwicklung und die BNE. Sie entsprechen dem sog. *Whole Institution Approach*, d.h. alle Angehörigen tragen zu deren Verfolgung bei:

- Wir stärken eine soziale Kultur und ein Bewusstsein für die nachhaltige Entwicklung bei allen Mitarbeitenden und Studierenden und zeigen Handlungsmöglichkeiten auf.
- Wir fördern die Kompetenzen der Lehrpersonen und Bildungsfachleute im Bereich der Nachhaltigkeitswissenschaft und ihrer Didaktik, um auf den jeweiligen Zielstufen eine adäquate und wirksame BNE ermöglichen zu können. Dazu etablieren wir spezifische Forschung und Entwicklung zu Professionskompetenzen in BNE sowie zu berufsfeldorientierter BNE.
- Wir setzen Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung im Betrieb um und weisen diese transparent aus.

3 Strategierelevante Handlungsfelder und Bereiche

Die vorliegende Strategie zeigt die für die Ausrichtung auf die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und der BNE relevanten Handlungsfelder und -bereiche der PH Luzern auf. Die Kästchen in Abbildung 1 stehen für die nachhaltigkeitsrelevanten Bereiche, in denen Massnahmen getroffen werden können. Sie sind den drei Handlungsfeldern «Soziales» (lila) «Lehre, Forschung und Dienstleistung» (blau), und «Betrieb» (grün) zugeordnet. Im Folgenden werden die drei Handlungsfelder mit ihren Bereichen beschrieben. Dabei wird jeweils zuerst umrissen, welche Elemente zu einem Handlungsfeld bzw. Bereich gehören. Danach werden Ist-Zustand und Rahmenbedingungen beschrieben. Anschliessend werden Leitlinien für eine Weiterentwicklung hin zu mehr nachhaltiger Entwicklung oder BNE formuliert. Dabei werden immer alle drei Dimensionen nachhaltiger Entwicklung angesprochen, wobei je nach Bereich des jeweiligen Handlungsfeldes Gewichtungen vorgenommen werden können.

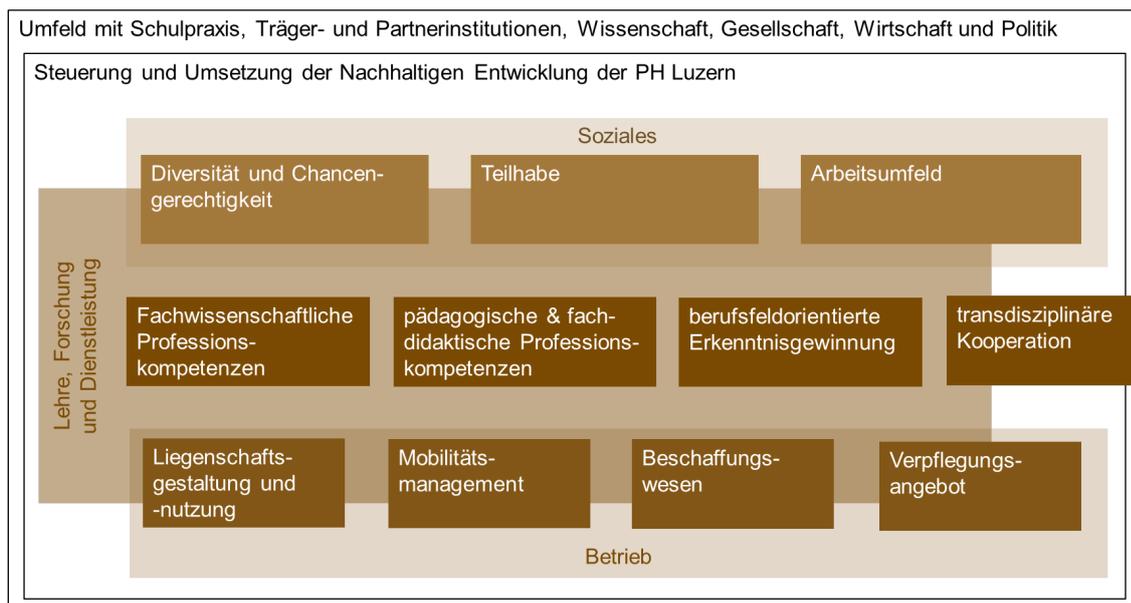


Abbildung 1: Nachhaltigkeitsrelevante Handlungsfelder und Bereiche

Hinweis zur Darstellung: Kästchen auf höheren Ebenen wirken auch auf den unteren Ebenen. Beispiel: Das Kästchen Mobilitätsmanagement ist auf der obersten Ebene und wirkt sowohl im Bereich «Betrieb» als auch im Bereich «Lehre, Forschung und Dienstleistung». Dabei bleibt die Darstellung eine Vereinfachung der tatsächlichen Gegebenheiten. So ist nicht für jede grafisch dargestellte Überlappung ein Ziel oder eine Massnahme möglich.

3.1 Handlungsfeld «Soziales»

Das Handlungsfeld «Soziales» umfasst insbesondere jene nachhaltigkeitsrelevanten Bereiche, die zu einer fortschrittlichen, sozial verantwortlichen, transparenten, den ethischen Grundsätzen und der Gleichstellung verpflichteten Personalpolitik beitragen. Dazu gehören auch faire Arbeits- und Anstellungsbedingungen in einer Atmosphäre, die den sozialen Frieden und das gesundheitliche Wohlbefinden aller sichert. Weiter werden Studierende auch mit transdisziplinären Massnahmen aus diesem Handlungsfeld heraus darin unterstützt, ein berufsethisches Bewusstsein zu entwickeln und berufsethische Normen einzuhalten, um ihre Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler übernehmen zu können.

Rahmenbedingungen/Ist-Zustand: Viele der im Handlungsfeld «Soziales» vereinigten Bereiche sind an der PH Luzern bereits gut etabliert. Sie sind daher nicht primärer Gegenstand der Weiterentwicklungen im Rahmen des Projekts «Nachhaltige Entwicklung an der PH Luzern», sondern müssen lediglich mit dem Projekt vernetzt und koordiniert werden. Indem Aktivitäten dieser Bereiche auch in der Kommunikation gegen aussen (insbesondere über die Webseite der PH Luzern) als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie ausgewiesen werden, verbessert sich die Sichtbarkeit der Nachhaltigkeitsbemühungen gegen aussen ohne namhafte organisatorische oder finanzielle Konsequenzen.

3.1.1 Diversität und Chancengerechtigkeit

Der Bereich «Diversität und Chancengerechtigkeit» umfasst die Arbeit der Stabsstelle Chancengerechtigkeit sowie der Diversitätsbeauftragtenkonferenz zur Erfüllung des Strategieziels «konstruktiver Umgang mit Diversität und Chancengerechtigkeit». Zusammen mit der Fachstelle Diversität und inklusives Studium im Leistungsbereich Ausbildung tragen sie zur Förderung einer diskriminierungsfreien, chancengerechten und inklusiven Hochschule bei.

Rahmenbedingungen/Ist-Zustand: Die Hochschulleitung hat 2021 die [Diversity-Policy der PH Luzern](#) verabschiedet, welche allen Arbeiten im Bereich Diversität und Chancengerechtigkeit als Orientierung dient. Die Diversitätsbeauftragtenkonferenz (DBK) definiert im Rahmen eines Aktionsplans die prioritären Aktionsfelder, um die Entwicklung einer diskriminierungsfreien Hochschule weiter voranzutreiben. Die Stabsstelle Chancengerechtigkeit organisiert und koordiniert Projekte im Bereich Diversität und Chancengerechtigkeit. Die Fachstelle Diversität und inklusives Studium unterstützt alle Akteurinnen und Akteure der Ausbildung, die Diversität der Studierenden in der Lehre als Ressource einzubeziehen und den Umgang mit Diversität systematisch in die Lehre einzubinden. Eine Berichterstattung der Aktivitäten besteht, aber noch ohne expliziten Bezug zur nachhaltigen Entwicklung.

Leitlinien für die Entwicklung von Zielen und Massnahmen im Bereich: Die Aktivitäten im Bereich Diversität und Chancengerechtigkeit werden gemäss [DBK-Aktionsplan](#) umgesetzt und dienen dem Ziel der sozialen Nachhaltigkeit. Ein regelmässiger Austausch der Stabsstelle Chancengerechtigkeit und der Fachstelle Diversität und inklusives Studium mit der Fachstelle Nachhaltigkeit und BNE sichert die Koordination und inhaltliche Abstimmung von Aktivitäten. Mit der Abstimmung der zugehörigen Berichterstattungen stärken sich die beiden Strategien gegenseitig durch die bessere Sichtbarkeit der Beiträge an die Erreichung einzelner SDGs.

3.1.2 Teilhabe

Der Bereich «Teilhabe» umfasst die interne Kommunikation sowie die Partizipation und Mitwirkung von Studierenden (u.a. StudOrg) und Mitarbeitenden (u.a. MMO) hinsichtlich der nachhaltigen Entwicklung und der Weiterentwicklung in Richtung BNE an der PH Luzern.

Rahmenbedingungen/Ist-Zustand: Mit MMO und StudOrg bestehen Strukturen, die allen Mitarbeitenden und Studierenden die Wahrnehmung ihrer Mitwirkungsrechte ermöglichen. Über den Prozess der Akkreditierung ist eine externe Überprüfung der Funktionsfähigkeit entsprechender Prozesse sichergestellt. Das nachhaltigkeitspezifische Engagement von Studierenden und Mitarbeitenden der PH Luzern ist ausbaufähig und aktuell noch stark abhängig vom Interesse und Engagement von Einzelpersonen.

Ebenfalls ausbaufähig ist die interne Sichtbarkeit des aktuellen und geplanten Engagements in den Bereichen nachhaltige Entwicklung und BNE der PH Luzern. Eine Ausnahme mit Nachhaltigkeitsbezug bilden die Planungsarbeiten rund um den Campus Horw, wo ein Partizipationsprozess konzipiert wurde, der erfolgreich umgesetzt wird.

Leitlinien für die Entwicklung von Zielen und Massnahmen im Bereich: Die bestehenden Strukturen und Gefässe zur Mitwirkung aller Hochschulangehörigen sollen auch in Fragen rund um die nachhaltige Entwicklung und BNE genutzt und bei Bedarf angepasst werden können. Das studentische Engagement bei der Konzeption und der Realisierung von nachhaltiger Entwicklung und Weiterentwicklung der BNE soll dabei speziell gefördert werden. Durch transparentere Kommunikation sowie projektbezogene Förderung studentischer Initiativen in diesem Bereich sollen Studierende noch stärker zur Mitwirkung ermutigt und befähigt werden. Damit darüber hinaus auch alle anderen Angehörigen der PH Luzern bei der Ausgestaltung von nachhaltiger Entwicklung und BNE mitwirken können, werden bestehende Mitwirkungskanäle vermehrt genutzt. So wird beispielsweise bei Befragungen von Mitarbeitenden die Fachstelle für Nachhaltigkeit und BNE angefragt, ob im Zusammenhang mit Projekten und Massnahmen rund um nachhaltige Entwicklung und BNE an der PH Luzern zusätzliche Daten erhoben werden sollen.

3.1.3 Arbeitsumfeld

Der Bereich «Arbeitsumfeld» umfasst Fragen der Arbeitskultur und der Personalpolitik zu familienfreundlichen Anstellungsbedingungen und lebenslangem Lernen. Diese beiden Elemente tragen zusammen mit der Gesundheitsförderung und den Sozialpartnerschaften sowie dem gesellschaftlichen Engagement zu einem nachhaltigen Arbeitsumfeld an der PH Luzern bei.

Rahmenbedingungen/Ist-Zustand: Die Aktivitäten des Bereichs «Arbeitsumfeld» sind ähnlich wie jene im Bereich «Diversität und Chancengerechtigkeit» bereits sehr gut ausgebaut und tragen so zur Erreichung einzelner SDGs bei (u.a. mit Gesundheitsförderung und der Förderung der Weiterbildung von Mitarbeitenden). Eine eigentliche Berichterstattung der Aktivitäten mit explizitem Bezug zur nachhaltigen Entwicklung existiert noch nicht.

Leitlinien für die Entwicklung von Zielen und Massnahmen im Bereich: Die Aktivitäten in diesem Bereich werden zwar unabhängig von der Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt, tragen aber ebenfalls zu ihrer Umsetzung bei. Ein regelmässiger Austausch der zuständigen Stellen und Gremien mit der Fachstelle für nachhaltige Entwicklung und BNE sichert die Koordination und inhaltliche Abstimmung von Aktivitäten wo notwendig. In Abstimmung mit allen Gremien wird eine angemessene nachhaltigkeitsbezogene Berichterstattung aufgebaut, mit dem Ziel der besseren Sichtbarkeit der Beiträge an die Erreichung der SDGs.

3.1.4 Ziele und Massnahmen im Handlungsfeld «Soziales»

Ziele:	Massnahmenbereich:
1. Nachhaltigkeitsrelevante Massnahmen zur Förderung der Chancen-gerechtigkeit und der Teilhabe sichtbar machen.	<p>Mit einem regelmässigen Austausch zwischen der Fachstelle Nachhaltigkeit, der Stabsstelle Chancengerechtigkeit und der Fachstelle Diversität und inklusives Studium sowie einer koordinierten Kommunikation nachhaltigkeitsrelevanter Aktivitäten aller Bereiche im Handlungsfeld «Soziales» stärken sich die Diversity-Policy und die Nachhaltigkeits-Policy gegenseitig. Bei der Verabschiedung neuer Aktionspläne sprechen sich die drei Stellen ab.</p> <p>Der Ausbau der Kommunikationsaktivitäten der Fachstelle Nachhaltige Entwicklung und BNE (u.a. Ausbau der Webseite und Aufbau einer Intranetseite) tragen zur besseren Sichtbarkeit des Handlungsfelds bei.</p>
2. Strukturen für die studentische Mitwirkung bei der Konzeption und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ausbauen und Pilotprojekte im Bereich transdisziplinäre Kooperationen aufbauen.	Aufbauend auf den bestehenden Mitwirkungsstrukturen (insbesondere MMO und StudOrg) werden ergänzende Strukturen für die studentische Mitwirkung bei der Konzeption und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der PH Luzern aufgebaut. Dazu gehört insbesondere die Förderung studentischer Projekte.

3.2 Handlungsfeld «Lehre, Forschung und Dienstleistung»

Das Handlungsfeld «Lehre, Forschung und Dienstleistung» umfasst die nachhaltigkeitsrelevanten Bereiche der fachwissenschaftlichen Professionskompetenzen, der pädagogisch-didaktischen Professionskompetenzen, der berufsfeldorientierten Erkenntnisgewinnung und der transdisziplinären Kooperation. Vor dem Hintergrund, dass das Ziel der nachhaltigen Entwicklung eine normative Setzung ist und Nachhaltigkeit nie vollständig erreicht werden kann, wird auch BNE als ein anhaltender transdisziplinärer Entwicklungsprozess verstanden, der folgende Wissenskomponenten und Bereitschaften fördern soll:

- (1) **Systemwissen:** Verstehen, wie die ökologischen Systeme gekoppelt mit sozioökonomischen Feldern funktionieren, und woher die Nachhaltigkeitsprobleme rühren;
- (2) **Zielwissen:** Beurteilen der Ziele und Zielkonflikte im Hinblick auf einen ethisch viablen Umgang mit den Nachhaltigkeitsproblemen;
- (3) **Transformationswissen:** Kenntnisse über individuelle und kooperative Handlungs- und Verhaltensweisen, mit denen die Ziele erreicht werden können;
- (4) **Handlungsbereitschaft:** Entwickeln von motivationalen, volitionalen & sozialen Bereitschaften zur Übernahme von Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung.

Rahmenbedingungen/Ist-Zustand: Die Bereiche in diesem Handlungsfeld erfahren im Rahmen des Projekts «nachhaltige Entwicklung an der PH Luzern» die stärkste Weiterentwicklung. Das Fehlen einer eigentlichen Didaktik der Nachhaltigkeitswissenschaften bietet Räume für Eigenentwicklungen, die mit Gefässen wie den Ausbildungsplänen in den Jahren 2022 und 2023 initiiert wurden. Die weitere Ausgestaltung wird von den jeweiligen [Arbeitsgruppen der beiden Bereiche](#) Aus- und Weiterbildung (AG BNE Lehre) sowie Forschung und Entwicklung (AG BNE Forschung) vorgenommen, wobei diese bei Bedarf Absprachen mit weiteren Fachstellen treffen (vgl. auch Absatz 3.1.1).

3.2.1 Fachwissenschaftliche Professionskompetenzen

Der Bereich «fachwissenschaftliche Professionskompetenz» der Lehrpersonen und Dozierenden orientiert sich in erster Linie an der Nachhaltigkeitswissenschaft. Den Kern der Nachhaltigkeitswissenschaft bilden gekoppelte Systeme der Umwelt mit der Gesellschaft, eine sowohl normative (z.B. die SDGs) als auch deskriptive wissenschaftliche Fundierung, ein inter- und transdisziplinärer Zugang und eine Orientierung an gesellschaftlichen Transformationsprozessen. Eine diesbezügliche fachwissenschaftliche Professionskompetenz in Lehre und Dienstleistung basiert auf entsprechender Forschung und Entwicklung.

Rahmenbedingungen/Ist-Zustand: Die Nachhaltigkeitswissenschaft ist mit rund 20 Jahren eine vergleichsweise junge und im deutschsprachigen Raum noch wenig etablierte Wissenschaft. Die internationale Anschlussfähigkeit ist jedoch gegeben und somit für die PH Luzern anzustreben. Die nachhaltigkeitsbezogene fachwissenschaftliche Professionskompetenz bezieht sich bis dato erst in einzelnen Studienbereichen und Fächern der PH Luzern auf die Nachhaltigkeitswissenschaft.

Leitlinien für die Entwicklung von Zielen und Massnahmen im Bereich: Die PH Luzern integriert professionsspezifisches Wissen zur nachhaltigen Entwicklung basierend auf Erkenntnissen der Nachhaltigkeitswissenschaft in möglichst alle Lehrangebote für Bildungsfachpersonen jeglicher Stufen, wobei die in der AG BNE Lehre bis Dezember 2024 zu entwickelnden Leitprinzipien Orientierung bieten. Es geht dabei um Lehr-Lernsituationen im Rahmen komplex gekoppelter Mensch-Umweltsysteme im Hinblick auf faktische und ethische Komplexität, auf fachliche und moralische Kontroversität sowie auf iteratives Probehandeln bei Transformationsprozessen. Im Fokus kann dabei der Lokallabor-Ansatz stehen.

3.2.2 Pädagogisch-fachdidaktische Professionskompetenzen

Der Bereich «pädagogisch-fachdidaktische Professionskompetenzen» der Lehrpersonen und Dozierenden korrespondiert im Hinblick auf eine Pädagogik und Didaktik der Nachhaltigkeitswissenschaft mit dem Bereich «fachwissenschaftliche Professionskompetenzen».

Rahmenbedingungen/Ist-Zustand: Die Auseinandersetzung mit pädagogisch-fachdidaktischen Professionskompetenzen im Bereich BNE erfolgt weltweit aufgrund einer noch schwach ausgebildeten empirischen Forschungstradition vorwiegend heuristisch oder gar nicht. Mit dem Institut und dem gleichnamigen Masterstudiengang für Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft hat die PH Luzern die nötigen Strukturen geschaffen, um diese Kenntnislücke forschungsbasiert in all ihren Studiengängen zu verringern.

Im Sinne eines Bottom-up-Ansatzes haben BNE-Ambassador*innen aus allen Fächern einen Prozess eingeleitet, damit sich alle Studierenden im Verlauf ihres Studiums mehrfach mit Fragen einer Bildung in nachhaltiger Entwicklung auseinandersetzen.

Leitlinien für die Entwicklung von Zielen und Massnahmen im Bereich: Der Leistungsbereich Forschung und Entwicklung stellt den anderen Leistungsbereichen der PH Luzern theoriebasierte und empirische Grundlagen zur Etablierung einer Pädagogik und Didaktik der Nachhaltigkeitswissenschaft zur Verfügung, damit alle Fächer und Studienbereiche der Lehre ausgewählte didaktische und pädagogische Aspekte einer Bildung in nachhaltiger Entwicklung in ihr Curriculum aufnehmen können. Dabei kann je nach pädagogisch-didaktischer Ausrichtung eine fachdidaktische Perspektive auf die Nachhaltigkeitswissenschaft oder eine pädagogische Perspektive zum Berufsethos hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung im Fokus stehen. Im Hinblick auf die Lehre bedeutet dies konkret, dass sich alle Studierenden mit didaktischen Konzepten auseinandersetzen, um Wissen und Fähigkeiten bezüglich der Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung aufzubauen und das Verstehen von Zusammenhängen sowie die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung zu fördern. Von grosser Bedeutung ist zudem die Förderung des studentischen Engagements.

3.2.3 Berufsfeldbezogene Erkenntnisgewinnung

Der Bereich «berufsfeldbezogene Erkenntnisgewinnung» umfasst die Entwicklung und Beforschung von Lernprozessen, Lernmaterialien und Lernanlässen im Hinblick auf eine reflektierte Sachkompetenz zu Nachhaltigkeit.

Rahmenbedingungen/Ist-Zustand: Das BNE-bezogene Inhaltswissen ist aufgrund der Einbindung in die Fachbereichslehrpläne des Lehrplans 21 über Querverweise zu sieben inhaltlich unabhängigen Themen stark segmentiert und nicht interdisziplinär angelegt. Zudem richten sich die sog. BNE-Kompetenzen des nationalen Kompetenzzentrums *éducation21* an den überfachlichen Kompetenzen des Lehrplans 21 aus (methodische, soziale und personale Kompetenzen) und sind folglich situations- und inhaltsunspezifisch. Aktuell fehlt ein forschungsbasierter und konsequent interdisziplinärer Ansatz, der auf der Nachhaltigkeitswissenschaft und deren Didaktik beruht. Gleich mehrere Institute des Leistungsbereichs Forschung und Entwicklung zeigen sich interessiert und haben die nötigen personellen Ressourcen, um inter- und transdisziplinäre Forschung zur Didaktik der Nachhaltigkeitswissenschaft und damit einer forschungsbasierten BNE zu etablieren.

Leitlinien für die Entwicklung von Zielen und Massnahmen im Bereich: Das zentrale Ziel ist die Initiierung und Beforschung von Lernprozessen sowie die Entwicklung und Beforschung von Lernmaterialien im Kontext der Nachhaltigen Entwicklung. Dies bedeutet konkret didaktische Konzepte, Lehrmittel, Lernumgebungen zu entwickeln und zu erproben, die das Wissen, die Fähigkeiten und die Verantwortungsbereitschaft bezüglich BNE fördern.

3.2.4 Transdisziplinäre Kooperation

Der Bereich «transdisziplinäre Kooperation» umfasst sowohl den Austausch zwischen den Anspruchsgruppen der Bereiche innerhalb der PH Luzern als auch den Dialog und die Zusammenarbeit mit Schulpraxis, Träger- und Partnerinstitutionen, Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik im Kontext der nachhaltigen Entwicklung und der BNE (vgl. Abb. 1). Im Fokus stehen unter anderem die Internationalisierung.

Rahmenbedingungen/Ist-Zustand: Die Rahmenbedingungen, um den nachhaltigkeitsrelevanten Bereich «transdisziplinäre Kooperation» zu stärken, erweisen sich dank einer gut etablierten Kultur der Digitalität und den sich damit öffnenden Möglichkeiten als gegeben. Die PH Luzern pflegt zudem seit Jahren sowohl einen institutionellen nationalen Austausch (z.B. Netzwerk Nachhaltigkeit *swissuniversities*, Co-Präsidium der AG BNE der Kammer PH von *swissuniversities*, Vertretung Kammer PH von *swissuniversities* im Stiftungsrat von *éducation21*) als auch einen informellen regionalen (z.B. Nachhaltigkeitsnetzwerk Zentralschweiz) bzw. internationalen Austausch (z.B. Netzwerk LehrerInnenbildung für eine nachhaltige Entwicklung, LENA). Zudem hat die PH Luzern mit der neuen Internationalisierungsstrategie ihre globale Orientierung in Bezug auf Lehre sowie Forschung und Entwicklung umfassend dargelegt.

Leitlinien für die Entwicklung von Zielen und Massnahmen im Bereich: Die Fachstelle erstellt ein Konzept für die Überwachung der Erreichung der strategischen und operativen Ziele und etabliert eine angemessene Berichterstattung nach innen und nach aussen, die sich an den gängigen Standards für vergleichbare Hochschulen orientiert. Sie nutzt dabei konsequent bestehende Strukturen und ergänzt diese bei Bedarf.

Eine aktive und umfassende Kommunikation der Entwicklungen gegen innen soll Hochschulangehörige zum Mitwirken bei Entwicklungen anregen und eine Identifikation mit den etablierten Standards und Kulturen sicherstellen. Gegen aussen steht die gute Sichtbarkeit einer glaubwürdigen und konsequent umgesetzten Nachhaltigkeitsstrategie für ein zukunftsfähiges Kompetenz- und Impulszentrum, das Lehrpersonen auf ihre Vermittlungsrolle in einer Welt im Wandel vorbereitet. Insbesondere will der Bereich «transdisziplinäre Kooperation» den Austausch mit dem Umfeld bestehend aus Schulpraxis, Institutionen der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik, aber auch der Wissenschaft gezielt weiter stärken (z.B. durch einen UNESCO-Lehrstuhl). Im Sinne des Lernens miteinander und voneinander spielt dabei das studentische Engagement ebenso eine Rolle wie die Förderung von Open Access, inklusive der Einhaltung entsprechender ethischer Grundsätze in der Forschung. Im Kontext der Internationalisierungsstrategie und der damit verbundenen sozialen Nachhaltigkeit sollen der Einbezug der europäischen Bildungspolitik, das Engagement in den Cluster of Cooperations von swissuniversities sowie Massnahmen in Forschung und Entwicklung zur Erhöhung des Grads an internationaler Vernetzung gestärkt werden.

3.2.5 Ziele und Massnahmen im Handlungsfeld Lehre, Forschung und Dienstleistung

Ziele:	Massnahmenbereich:
1. In jedem Fach- bzw. Studienbereich der Aus- und Weiterbildung berufsrelevante Aspekte der Nachhaltigkeitswissenschaft und deren Didaktik sowie des Berufsethos bearbeiten.	Die PH Luzern strebt an, dass in jedem Fach bzw. Studienbereich der Aus- und Weiterbildung berufsrelevante Aspekte der Nachhaltigkeitswissenschaft und deren Didaktik sowie des Berufsethos im Hinblick auf ein nachhaltigkeitsrelevantes System-, Ziel-, Transformations- und Handlungswissen bearbeitet werden. Um eine wissenschaftsbasierte Lehre zu ermöglichen, soll der Leistungsbereich Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit der Schulpraxis und der Zivilgesellschaft nötige Grundlagen erarbeiten.
2. Mit transdisziplinär orientierten Forschungsprojekten zur empirischen Fundierung und Etablierung der Didaktik der Nachhaltigkeitswissenschaft beitragen.	Die Forschungsprojekte mit Nachhaltigkeitsbezug werden darauf ausgerichtet, zur empirischen Fundierung und Etablierung der Didaktik der Nachhaltigkeitswissenschaft auf Ebene Lehr-/Lernprozess wie auch auf Ebene Lehr-/Lernmaterialien beizutragen und die PH Luzern als Kompetenzzentrum für die transdisziplinäre Erforschung und Etablierung entsprechender Konzepte im Schulfeld und in Bildungsinstitutionen national und international zu positionieren.

3.3 Handlungsfeld «Betrieb»

Auch im Handlungsfeld «Betrieb» sind alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (sozial, ökonomisch, ökologisch) abgebildet. Das Handlungsfeld umfasst neben der Liegenschaftsgestaltung und -nutzung auch das Mobilitätsmanagement, das Beschaffungswesen und das Verpflegungsangebot. Die betriebliche Nachhaltigkeit beinhaltet dabei insbesondere den schonenden Umgang mit Ressourcen, das Schliessen von Stoffkreisläufen und eine Verminderung des Ausstosses an Treibhausgasen.

Rahmenbedingungen/Ist-Zustand: Für den Bau und Betrieb der zukünftigen Gebäude der PH Luzern auf dem Campus Horw gelten projektbezogene Nachhaltigkeitsziele (Standard nachhaltiges Bauen Schweiz, CO₂-freier Betrieb). Bis zum Bezug sollen in den bestehenden Gebäuden, wo sinnvoll Massnahmen umgesetzt werden, um den Ressourcenverbrauch zu vermindern. Auch die Beschaffung von Bedarfsmaterialien aus fairer und ressourcenschonender Produktion, der weitere Ausbau des nachhaltigen Verpflegungsangebotes und Regelungen zum Mobilitätsverhalten sollen in den nächsten Jahren weiterverfolgt werden. 2020 hat die PH Luzern den [Climate Letter](#) unterzeichnet. Damit hat sie sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 die CO₂-Neutralität zu erreichen, bis 2030 ein angemessenes Zwischenziel zu setzen und die Zielerreichung nach den Vorgaben des «Race to Zero for Universities and Colleges» zu dokumentieren. Zur Erreichung dieses Ziels leistet der erneuerte und erweiterte Campus Horw den zentralen Beitrag.

3.3.1 Mobilitätsmanagement

Der Bereich «Mobilitätsmanagement» umfasst alle mobilitätsrelevanten Aspekte. Dazu gehören insbesondere der Pendlerverkehr, die Studienreisen (u.a. Auslandsexkursionen) und Dienstreisen (u.a. im Zusammenhang mit Praxisbesuchen, externen Sitzungen, Konferenzen und Tagungen, Forschungsreisen).

Rahmenbedingungen/Ist-Zustand: Die Standorte der PH Luzern sind mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Entsprechend nutzen die meisten Studierenden und Mitarbeitenden die öffentlichen Verkehrsmittel oder das Velo. Die Vereinbarung zum mobil-flexiblen Arbeiten sieht vor, dass unter bestimmten Voraussetzungen das Arbeiten im ÖV als Arbeitszeit angerechnet wird und Homeoffice ermöglicht wird. Da sich alle Standorte im städtischen Umfeld befinden, stehen mit Ausnahme des Warenumschlages an keinem Standort Parkplätze zur Verfügung. Für private Zwecke steht es aktuell allen Hochschulangehörigen frei auf öffentliche Parkplätze auszuweichen. Punkto Studien- und Dienstreisen bestehen bislang keine Vorgaben an der PH Luzern. Allerdings werden gemäss Spesenreglement in der Regel nur Kosten für Reisen mit dem öffentlichen Verkehr vergütet.

Leitlinien für die Entwicklung von Zielen und Massnahmen im Bereich: Auf Grundlage bestehender Standards, wie sie vergleichbare Hochschulen anwenden, soll nach den Vorgaben für Mitsreiter im «Race to Zero for Universities and Colleges» ein Mobilitätsplan mit Fokus auf Studien- und Dienstreisen erarbeitet und umgesetzt werden. Ziel muss sein, die Studien- und Dienstreisen auf umweltschonendem Weg zu bewältigen und unumgängliche Flugreisen auf ein Minimum zu beschränken bzw. den unvermeidbaren CO₂-Ausstoss zu kompensieren, wobei entsprechende Projekte hohe Standards zu erfüllen haben.

3.3.2 Liegenschaftsgestaltung und -nutzung

Der Bereich «Liegenschaftsgestaltung und -nutzung» umfasst neben den Hauptkategorien Energie- und Flächenverbrauch auch Themen wie z.B. die Schaffung von Begegnungsorten in den Gebäuden, die Nutzungsflexibilität der Räume und die umweltschonende Reinigung.

Rahmenbedingungen/Ist-Zustand: Die Handlungsmöglichkeiten in diesem Bereich sind aktuell eingeschränkt, da die PH Luzern Mieterin in Gebäuden des Kantons ist und nicht alle Räumlichkeiten optimal auf einen Hochschulbetrieb ausgerichtet sind.

Leitlinien für die Entwicklung von Zielen und Massnahmen im Bereich: Trotz eingeschränkter Handlungsmöglichkeiten sollen im Rahmen der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ausgehend vom Umweltmanagementkonzept von 2014 Massnahmen für eine ressourcenschonendere Liegenschaftsnutzung bezüglich Strom, Wasser, Wärme, Papier/Broschüren/Flyer/Magazine, Entsorgung, Flächen und Reinigung bis zum Bezug des Campus Horw abgeleitet werden. Die Mietflächen der PH Luzern sollen aktiv bewirtschaftet werden. Damit wird auch im Sinne der ökonomischen Nachhaltigkeit sichergestellt, dass die vorhandenen Räume effizient genutzt, Unternutzungen vermieden und Fremdmieten auf ein Minimum reduziert werden.

3.3.3 Beschaffungswesen

Der Bereich «Beschaffungswesen» umfasst sämtliche eingekauften Produkte und Dienstleistungen.

Rahmenbedingungen/Ist-Zustand: An der PH Luzern bestehen keine Beschaffungsrichtlinien. Der Einkauf ist nicht zentral organisiert, sondern erfolgt an verschiedenen Stellen. Grössere Beschaffungen fallen vor allem bei der Stabsabteilung Infrastruktur an, die für die Büromöblierung und die Geräte zuständig ist. Zudem kauft die PH Luzern die ICT-Dienstleistungen (Hard-/Software) bei der HSLU ein.

Leitlinien für die Entwicklung von Zielen und Massnahmen im Bereich: Im Hinblick auf den Campus Horw ist es sinnvoll, ein Beschaffungskonzept zusammen mit der HSLU zu erarbeiten. Dieses soll sowohl die Beschaffung von Betriebseinrichtungen, Möbeln, ICT, Büromaterialien, Werbeprodukten etc. wie auch die Ausschreibung von Dienstleistungsverträgen umfassen. Bei der Vergabe von Dienstleistungen an Dritte (z.B. Reinigung, Catering) sollen die beiden Hochschulen Verantwortung übernehmen und bei Ausschreibungen neben der Ökonomie weitere konkrete Nachhaltigkeitskriterien wie z.B. faire Anstellungsbedingungen, Regionalität oder Einsatz von ökologischen Mitteln definieren. Ein separates Konzept für die PH Luzern zum heutigen Zeitpunkt zu erarbeiten, macht wenig Sinn, da viele künftige Beschaffungen im Kontext mit dem Campus Neubau stehen.

3.3.4 Verpflegungsangebot

Der Bereich «Verpflegung» umfasst die Mensen im UNI/PH-Gebäude sowie die individuelle Verpflegung und hat eine hohe Sichtbarkeit.

Rahmenbedingungen/Ist-Zustand: Bei den Mensen im Uni/PH Gebäude und der Sentimatt wurden bereits Massnahmen getroffen (mehr vegetarische und vegane Angebote, Vermeidung von Foodwaste, Ausschank von Hahnenwasser etc.). Potenzial gibt es noch beim Einweggeschirr, sowohl bei den Mensen wie auch bei den Selbstversorgern.

Leitlinien für die Entwicklung von Zielen und Massnahmen im Bereich: Die Mensen sollen in Zusammenarbeit mit der PH Luzern und den Nachhaltigkeitsverantwortlichen der Uni Konzepte entwickeln, um ihren CO₂-Verbrauch und die Abfallmenge zu minimieren und auf Einweggeschirr zu verzichten. Die Konzepte und daraus abgeleitetes Verbesserungspotential sowie entsprechende Massnahmen werden mit den Betreiberinnen der Mensen diskutiert und im Rahmen des ökonomisch Machbaren umgesetzt. Vergleichbare Massnahmen werden auch im Bereich Tagungs- und Eventmanagement umgesetzt.

3.3.5 Ziele und Massnahmen im Handlungsfeld Betrieb

Ziele:	Massnahmenbereich:
1. Minimierung des Ressourcen-verbrauchs und Schliessen von Stoffkreisläufen durch (Weiter-) entwicklung und Umsetzung von entsprechenden Steuerungskonzepten in allen betrieblichen Bereichen.	Mit der (Weiter-)entwicklung und Umsetzung des Mobilitätsplans, des Beschaffungskonzepts (gemeinsam mit HSLU) sowie weiterer Massnahmen hinsichtlich Mensen und Selbstverpflegung den Ressourcenverbrauch senken und CO ₂ -Emissionen einsparen.
2. Betriebliche Entwicklungen hin zu mehr Nachhaltigkeit transparent machen.	In Erfüllung der Anforderungen für Unterzeichnende des Climate Letters und für vergleichbare Hochschule angemessene Standards wird aufbauend auf dem Qualitätsmanagement und dem Umweltmanagement eine geeignete Form der Berichterstattung entwickelt und umgesetzt, z.B. mittels eines angemessenen Projektportfolios.